stadtwerke flensburg

Lebensqualität ist unser Job.



Geschäftsbericht

2024

ENERGIE FÜR JEDE SITUATION

Lebensqualität im Alltag

KENNZAHLEN

2024 in Zahlen



UMSATZ

865

Mio. EUR



ERDGAS

727

GWh Abgabe



STROM

2.005

GWh Abgabe



TELEKOMMUNIKATION

9.279

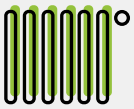
Hausanschlüsse



TRINKWASSER

4,9

Mio. m^3 Abgabe



FERNWÄRME

890

GWh Abgabe



MITARBEITER

753

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Rahmenbedingungen und strategische Ausrichtung

Im Geschäftsjahr hat der Energieverbrauch in der Bundesrepublik, genauer der Primärenergieverbrauch (PEV), einen neuerlichen Tiefststand erreicht. Nach dem deutlichen Rückgang des PEV im Jahr 2023 hat sich der Verbrauchsrückgang 2024 verlangsamt. Die weiterhin gedämpfte Konjunktur sowie mildere Temperaturen im Vergleich zum Vorjahr waren Ursachen für den Verbrauchsrückgang, wenngleich wieder niedrigere Energiepreise als in den Jahren 2022 und 2023 nachfragesteigernd wirkten. So haben insbesondere einige energieintensive Branchen ihre Produktion wieder erhöht, allerdings ausgehend von einem sehr geringen Niveau. Insgesamt waren im Berichtsjahr leichte Verbrauchsanstiege bei Strom und Gas zu verzeichnen, bei einem witterungsbedingten leichten Rückgang bei Fernwärme. Als Folge des Wegfalls von Russland als Gaslieferant hat sich Norwegen mit Abstand als Hauptlieferant für Pipeline-Erdgas herauskristallisiert, während LNG überwiegend aus den USA bezogen wird. Es kann festgehalten werden, dass auch in 2024 die Gasspeicher frühzeitig gut gefüllt waren. Zum Jahresende 2024 betrugen die Speicherfüllstände über 85 Prozent. Die Stromerzeugung insgesamt ist um gut 2 Prozent zurückgegangen, obwohl Strom aus Erneuerbaren Energien einen neuen Rekordwert erreicht hat. Dazu ist ein erneuter Rekordzubau bei Photovoltaik zu verzeichnen. Gleichwohl hat es im Stromaustausch einen erneuten Importüberschuss gegeben. Importiert wurde die Energie vor allem aus Frankreich und den skandinavischen Ländern. Es bleibt festzuhalten, dass die Energiemärkte weiterhin Unsicherheiten ausgesetzt sind, verursacht vor allem durch die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und in Israel, aber auch durch die jüngsten politischen Entwicklungen in den USA und der anstehenden Neubildung einer Regierung. Das ifo Institut stellt in seiner jüngsten Konjunkturprognose (Winter 2024) zudem fest, dass Deutschland sich am Scheideweg befindet. Nachfrageschwäche und Strukturwandel belasteten die Wirtschaft. Branchenübergreifend ergeben sich besondere Herausforderungen im Zusammenhang mit Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografischem Wandel und Fachkräftemangel sowie den Preisentwicklungen. Besonders die energieintensive Industrie leidet unter hohen Energiepreisen. Die Inflationsrate hat sich im Berichtsjahr auf 2,3 Prozent verringert. Vor diesem Hintergrund wird Energie für Verbraucher günstiger – jedoch verbleiben Energiepreise weiterhin über dem Niveau von vor dem Ukrainekrieg.

Aufgabe des Unternehmens war es, die Auswirkungen dieser Rahmenbedingungen auf den Energiemarkt zu identifizieren sowie die sich daraus ergebenden Handlungsoptionen und ihren Einfluss auf die zu treffenden operativen unternehmerischen Entscheidungen zu bewerten.

Das Unternehmen hat im abgelaufenen Geschäftsjahr den Transformationspfad hin zu einer klimaneutralen Energieerzeugungsstruktur fortgesetzt. Es bleibt Ziel der Stadtwerke Flensburg, eine zukunftsfähige, nachhaltige Energieversorgung sicherzustellen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das niedrigere Preisniveau im Erdgas-Großhandel und die etwas niedrigeren CO_2-Preise im Berichtsjahr hatten großen Einfluss auf die Erzeugungsstruktur. Während Erdgaskraftwerke im Jahr 2024 geringfügig mehr Strom als im Vorjahr produzierten, nahm die Stromerzeugung aus Steinkohlekraftwerken deutlich um fast ein Drittel ab, die Braunkohleverstromung zeigte einen Rückgang um gut 8 Prozent. Nach vorläufigen Zahlen wurden 2024 mit 283,8 Mrd. kWh 58 Prozent Strom aus Erneuerbaren Energien erzeugt. Der Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch – die für die Zielerreichung der Erneuerbaren Energien maßgebliche Quote – belief sich auf gut 55 Prozent. Die Windenergie war 2024 mit einer Stromerzeugung von insgesamt 141,7 Mrd. kWh der wichtigste Energieträger im deutschen Strommix, danach folgten die Braunkohle mit 79,0 Mrd. kWh und Erdgas mit 77,0 Mrd. kWh. Nur noch knapp dahinter folgt die Stromerzeugung aus Photovoltaik mit 72,0 Mrd. kWh.

Die energiewirtschaftlichen Marktentwicklungen hatten auch im Berichtsjahr unmittelbare Auswirkungen auf die Stadtwerke Flensburg. Denn die nach wirtschaftlichen Überlegungen ausgerichtete Fahrweise der Flensburger Kraftwerke basiert grundsätzlich auf den Prognosen der Marktpreisentwicklung für Strom,

Erdgas, Kohle und CO_2-Zertifikaten. Limitiert und begrenzt wird eine als wirtschaftlich vorteilhaft ermittelte Fahrweise allerdings durch die technische Umsetzbarkeit. Anlagenausfälle und weitere technische Restriktionen haben eine wirtschaftlich optimierte Fahrweise der Kraftwerksanlagen nicht immer möglich gemacht. So ist nicht zuletzt durch den längerfristigen Ausfall einer Gaserzeugungsanlage zur Sicherung der Versorgungssituation der vermehrte Einsatz eines Kohlekessels zu verzeichnen.

Für die Energieerzeugung am Standort werden auch im Jahr 2025 wie im Vorjahr Erdgas aber insbesondere aus Gründen der Versorgungssicherheit auch weiterhin Kohle als Brennstoffe zum Einsatz kommen. Wegen der gesetzlichen Rahmenbedingungen wurden allerdings Ende März 2024 zwei der Bestands-Kohleverbrennungsanlagen außer Betrieb genommen. Dies dient auch dem übergeordneten Ziel, bis zum Jahr 2035 eine klimaneutrale Strom- und Fernwärmeerzeugung zu erreichen. Zur Umsetzung des Transformationsplanes hat das Unternehmen die Anschaffung einer Großwärmepumpe vorangetrieben und ein entsprechendes Ausschreibungsverfahren durchgeführt. Ziel ist eine Inbetriebnahme in 2027.

Die im Vorjahr geltenden Preisbremsen für Strom, Erdgas und Wärme sind im Berichtsjahr und damit einhergehend auch die Entlastungen für die Bürger und Unternehmen entfallen. Auch die temporäre Senkung des Umsatzsteuersatzes für Lieferungen von Erdgas und Fernwärme wurde zum 31.03.2024 beendet.

In der Fernwärmeversorgung hat sich deshalb zu Beginn des Jahres der Fernwärmepreis erstmals in Anwendung der indexbasierten Preisänderungsklausel ohne Beachtung der Wärmepreisbremse gebildet. Verglichen mit dem Fernwärmepreis des Vorjahres ohne Preisbremseneffekt war der Fernwärmepreis im Berichtsjahr zwar moderat niedriger, aber kundenseitig hat der Entfall der Preisbremse zu einer deutlichen Erhöhung des Fernwärmepreises geführt. Wegen den weiter gesunkenen Preisen an den Energiemärkten, die in die Endkundenpreise eingeflossen sind, hat das Unternehmen erfreulicherweise die Kunden zum Jahresende über eine deutliche Senkung des Fernwärmepreises mit Wirkung zum Jahresbeginn 2025 informieren können.

Im Gasvertrieb, den die Stadtwerke Flensburg nur außerhalb ihres Versorgungsgebietes betreibt, konnte in 2024 das im Vorjahr wiederaufgenommene Geschäft sehr erfolgreich fortgesetzt werden. Die Kundenentwicklung im Gasvertrieb ist insbesondere im Bereich der Produktkunden sehr positiv. Die positive Entwicklung im Produktkundenbereich gilt auch für den Stromvertrieb. Aktuell kommen der Strom- und Gasvertrieb wieder auf Kundenzahlen, die in etwa dem Vorkrisenniveau entsprechen.

Der Glasfasernetzausbau im Versorgungsgebiet als infrastrukturelle Grundlage für die Teilhabe an der weiter fortschreitenden Digitalisierung ist auch im Jahr 2024 konsequent weiter fortgeführt worden. Diese, auch der Standortattraktivität Flensburgs dienende, Maßnahme wird im Gebiet der Stadt Flensburg nach derzeitigem Stand noch im Jahr 2025 beendet sein.

Es gilt weiterhin, dass für eine auch wirtschaftlich sinnvolle Umsetzung des Transformationsplans staatliche finanzielle Unterstützung erforderlich ist. BEW-Fördermittel für die Großwärmepumpe sind dementsprechend bewilligt oder beantragt. Ungeachtet dessen wird die KWK-Förderung, die die Rückflüsse auf die bereits getätigten Investitionen sichert, in den Jahresergebnissen des Unternehmens weiter eine wesentliche Ergebniskomponente darstellen.

2. Geschäftsverlauf

Die im Vergleich zu 2023 niedrigeren Gaspreise im Kurzfristhandel haben die Wettbewerbssituation der Gaskraftwerke erhalten können, wenngleich im Jahresverlauf 2024 wieder ein leichter Anstieg der Großhandelspreise zu beobachten war. Nachdem die installierte Leistung der Gaskraftwerke 2023 vor allem aufgrund der Inbetriebnahme der besonderen netztechnischen Betriebsmittel, die die Systemsicherheit im Netz unterstützen, deutlich angestiegen ist, ging diese 2024 geringfügig zurück. Auch in 2024 lag der Gaspreis allerdings deutlich über dem Vorkrisenniveau. Eine Rückkehr zu diesem Niveau erscheint ausgeschlossen. Der längerfristige Ausfall der GuD-Anlage „Kessel 12“ wie auch weitere technische Restriktionen haben im Jahr 2024 dazu geführt, dass eine deutlich geringere Stromproduktionsmenge als geplant erzeugt werden konnte. Einhergehend damit war die KWK-Förderung betroffen. Der Gesamtbetrag der realisierten KWK-Förderung hat sich im Vergleich zur geplanten Fördersumme deutlich verringert.

Die Abgabeverpflichtung für Emissionszertifikate bewegte sich auf dem erwarteten Niveau. Da sich die Beschaffungspreise seit längerem auf hohem Preisniveau bewegen, begegnet das Unternehmen dem durch eine langfristige Beschaffungsstrategie. So wird die gesamte Menge der voraussichtlich benötigten CO_2-Zertifikate frühzeitig beschafft. Dabei werden im laufenden Jahr 2025 die spezifischen CO_2 Emissionen je MWh Output (Nettostromproduktion und Fernwärmeproduktion im Kraftwerk) sinken, weil ganzjährig nur noch ein Kohlekessel in Betrieb sein wird.

Die aufgezeigten Rahmenbedingungen haben auch die Wärmeproduktion des Kraftwerks beeinflusst.

Wie im Vorjahr hat dabei die erdgasseitige Bewirtschaftungsstrategie positive Auswirkungen auf die Deckungsbeitragssituation des Kraftwerks.

Auf der vertrieblichen Seite lagen in der Sparte Strom sowohl der Absatz als auch der Umsatz deutlich unter den Vorjahreszahlen. Die gegenüber dem Vorjahr deutlich günstigere Beschaffungssituation am Markt hat das Unternehmen in die Lage versetzt, erhebliche Kunden-Zugewinne in den Sparten Erdgas und Strom zu realisieren. Der angewachsene Kundenbestand wird im folgenden Geschäftsjahr in die Gesamtergebnissituation einfließen.

Wie in den Vorjahren hat sich der Geschäftsbereich Telekommunikation kontinuierlich entwickelt. Dies gilt für die Umsatzerwartungen und für die gesetzten strategischen Zielgrößen. Das Unternehmen wird die flächendeckende Erschließung der Stadt Flensburg, der benachbarten Stadt Glücksburg und der Gemeinde Harrislee mit Glasfaserleitungen voraussichtlich im Jahr 2026 abschließen können.

Bei der Fernwärme hat insbesondere die warme Witterung dazu geführt, dass die Absatzzahlen niedriger als geplant waren. Die Absatzzahlen im Wasserbereich blieben im Wesentlichen konstant.

Zusammengefasst bleibt festzuhalten, dass das Geschäftsjahr durch die Beschränkungen in den Erzeugungsanlagen und dem Stromverteilnetz geprägt war. Das erzielte Jahresergebnis liegt daher auch deutlich unter den Planerwartungen. Mit Abschluss des Geschäftsjahres konnten jedoch technische Maßnahmen umgesetzt werden, die derartige Restriktionen zukünftig verhindern sollten. Der starke Zuwachs im Bereich der Endkunden unterstreicht die Leistungsfähigkeit des Unternehmens in diesem Bereich. Von dieser gestärkten Ausgangslage werden insbesondere die folgenden Geschäftsjahre profitieren können.

3. Lage

Ertragslage

Die Preisentwicklungen an den Energiemärkten beeinflussen die Ertragslage wie in den Vorjahren im Wesentlichen. Das gegenüber dem Vorjahr erneut leicht gesunkene Preisniveau bei insgesamt geringerer Volatilität hat sowohl positive Auswirkungen für die Energiebeschaffung der Kunden als auch für die des Kraftwerkparks. Dementsprechend liegen im Produktkunden- und Individualkundengeschäft die Kundenzahlen deutlich über denen des Vorjahres. Demgegenüber haben im Wesentlichen Anlagenausfälle und weitere technische Restriktionen dazu geführt, dass das Ergebnis deutlich unter dem für das Berichtsjahr geplanten Ergebnis liegt.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Stromgesamtabsatz im Endkundengeschäft von 2.005 GWh erreicht. Das sind rund 520 GWh weniger als im Vorjahr. Im Absatzgebiet Flensburg, Glücksburg, Harrislee lag der Gesamtabsatz mit rund 262 GWh rund 8 GWh über dem Vorjahreswert. Im bundesweiten Stromvertrieb ist der Absatz erneut zurückgegangen. Die Absatzverluste gegenüber dem Vorjahr betragen rund 529 GWh, was im Wesentlichen auf einen Absatzrückgang bei den Individualkunden zurückzuführen ist. Insgesamt konnte ein Absatz von rund 1.743 GWh außerhalb des eigenen Versorgungsgebietes erzielt werden. Insgesamt erzielen die Stadtwerke Flensburg im Endkundengeschäft Strom ein Umsatzvolumen von 527,7 Mio. EUR (Vorjahr 762,1 Mio. EUR).

In der Sparte Erdgas steht einem deutlich gestiegenen Absatz im Produktkundenbereich ein entsprechender Absatzrückgang bei den Individualkunden entgegen. Ein Gesamtabsatz von rund 727 GWh entspricht dem Vorjahresabsatz. Insgesamt wurde im Endkundengeschäft Erdgas ein Umsatz von 51,4 Mio. EUR (Vorjahr 73,6 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Der Fernwärmeabsatz lag mit rund 890 GWh in etwa auf Vorjahresniveau (900 GWh). Auf Grund des deutlich höheren Preisniveaus wurde der Vorjahresumsatz um 7,9 Mio. EUR übertroffen und liegt insgesamt in dieser Sparte bei 149,6 Mio. EUR (Vorjahr 141,7 Mio. EUR).

Der weiterhin konstante Wasserabsatz hat im Jahr 2024 erneut zu einem Absatzvolumen von rund 4,9 Mio. m^3 geführt und bewegt sich somit auf dem Vorjahresniveau. Insgesamt wurde in der Wassersparte im Geschäftsjahr ein Endkundenumsatz von 10,3 Mio. EUR (Vorjahr 9,4 Mio. EUR) erzielt.

Im Geschäftsbereich Telekommunikation wurde insgesamt ein Umsatz von 7,8 Mio. EUR erzielt, was eine Steigerung zum Vorjahresumsatz von 6,7 Mio. EUR von knapp 1,1 Mio. EUR bedeutet.

Nachdem das Umsatzniveau preisbedingt im Vorjahr die Marke von 1 Mrd. EUR überschritten hatte, bewegen sich die Umsatzerlöse im Berichtsjahr mit 864,9 Mio. EUR wieder unterhalb dieser Marke. Dies bedeutet einen Rückgang um 343,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Nach wie vor ist der Strombereich der größte Umsatzbereich.

ENTWICKLUNG DER UMSATZERLÖSE
2019-2024

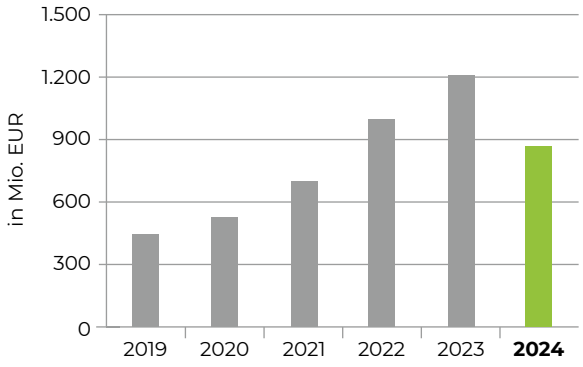


Abbildung 1 · Quelle: SWFL

OPERATIVES ERGEBNIS
2019-2024

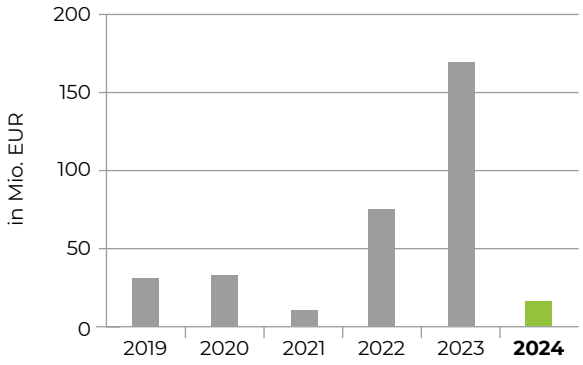


Abbildung 2 • Quelle: SWFL

ERGEBNIS VOR STEUERN
2019-2024

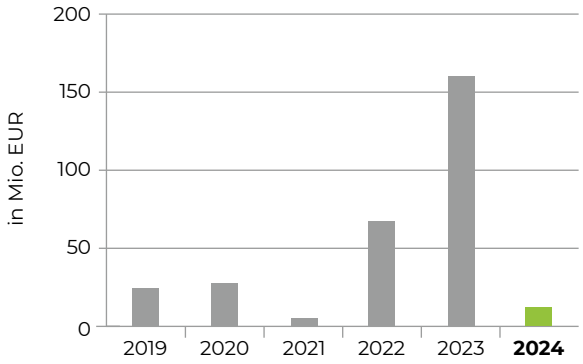


Abbildung 3 • Quelle: SWFL

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich mit einem Volumen von rund 34,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 21,2 Mio. EUR erneut deutlich erhöht.

Entsprechend den gesunkenen Umsatzerlöse sind die damit verbundenen umsatzabhängigen Beschaffungsaufwendungen ebenfalls gesunken. Strom- und Erdgasbezug für das Endkundengeschäft sowie Aufwendungen für Netznutzung liegen dementsprechend unter den Vorjahreswerten. Insgesamt betragen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Berichtsjahr 693,4 Mio. EUR. Der Aufwand für den Einsatz von Emissionsrechten ist im laufenden Geschäftsjahr mit einem Wert von 38 Mio. EUR erneut gegenüber dem Vorjahreswert von 40,4 Mio. EUR gesunken.

Der ebenfalls im Materialaufwand abgebildete Bezug von Fremdleistungen bewegt sich mit 22,8 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Das Volumen des Jahres 2024 enthält wie im Vorjahr vor allem die üblichen Revisionsarbeiten des Kraftwerks sowie die Maßnahmen zum Erhalt der netztechnischen Infrastruktur.

Bei leicht gestiegener Mitarbeiterzahl bewegt sich der Personalaufwand mit 56,3 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Zum Bilanzstichtag hatte das Unternehmen – ohne Auszubildende – eine Personalstärke von 699 Mitarbeitern (Vorjahr 655). Die Anzahl der Auszubildenden betrug 54 (Vorjahr 56).

Die Abschreibungen liegen mit rund 42,9 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (41,9 Mio. EUR). Dabei unterliegen die Zugänge der beweglichen Wirtschaftsgüter im Anlagevermögen ab dem Geschäftsjahr 2020 der degressiven Abschreibung, wohingegen der bestehende Anlagenbestand mit Zugängen ab 2008 der linearen Abschreibungsmethode unterliegt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit einem Gesamtvolumen von rund 33,9 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (33,1 Mio. EUR). Herausragende Positionen in diesem Bereich sind die Konzessionsabgabe, Fremdleistungen für Verwaltung und Vertrieb sowie Aufwände für die Zuführung zu Rückstellungen.

Aus der operativen Geschäftstätigkeit ergibt sich somit ein Ergebnis über alle Sparten von rund 14,7 Mio. EUR. Dieses Ergebnis liegt deutlich unter dem Vorjahresniveau (169,1 Mio. EUR).

Das negative Finanz- und Beteiligungsergebnis in Höhe von insgesamt 4,5 Mio. EUR liegt unter dem Vorjahreswert von 9,0 Mio. EUR. Die wertmäßig größte Position im Finanz- und Beteiligungsergebnis stellen die Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen aus den mit einem Ergebnisübernahmevertrag verbundenen Tochtergesellschaften dar. Diese Verlust-übernahmen belaufen sich im Jahr 2024 auf insgesamt 6,7 Mio. EUR, wobei der Schwerpunkt aus der steigenden Verlustübernahme des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs resultiert.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen belasten das Ergebnis mit rund 2,9 Mio. EUR, wobei der wesentliche Anteil auf die Zinsen für aufgenommene Darlehen entfällt. Die Zinsen für Darlehen schlagen sich mit rund 1,5 Mio. EUR im Finanzergebnis nieder. Demgegenüber konnten die getätigten Finanzanlagen und liquiden Mittel einen Zinsertrag von 5,0 Mio. EUR erwirtschaften.

Nachdem das Vorjahr noch durch einmalige Ergebniseffekte auf Grund der deutlich volatileren Energiemärkte geprägt war und hierdurch ein außerordentlich hohes Ergebnis generiert werden konnte, waren diese Effekte im aktuellen Geschäftsjahr nicht mehr vorhanden. Hinzu kamen die technischen Beschränkungen in der Erzeugung und dem Transport von Energie am Kraftwerksstandort. Unter Berücksichtigung all dieser Effekte wurde insgesamt ein Ergebnis vor Steuern von rund 10,8 Mio. EUR erwirtschaftet, was einem Ergebnisrückgang zum Vorjahr um 149,2 Mio. EUR entspricht.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie der sonstigen Steuern beträgt der Jahresüberschuss 10,5 Mio. EUR.

Finanzlage

Das Ermittlungsschema der Kapitalflussrechnung folgt dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 21. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von -38,6 Mio. EUR (Vorjahr 206 Mio. EUR) ist sowohl beeinflusst durch die Veränderungen im operativen Cashflow als auch im Working Capital. Im operativen Cashflow wirken sich der Rückgang des Jahresüberschusses und die damit einhergehenden niedrigeren Ertragssteueraufwendungen aus. Die Veränderung des Working Capital wird durch die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten geprägt.

Im Vergleich zum Vorjahr, welches durch eine hohe Investitionstätigkeit im Bereich des Finanzanlagevermögens geprägt war, ist der Mittelabfluss für Investitionen deutlich gesunken. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf 67,5 Mio. EUR und ist somit gegenüber dem Vorjahr um 92,8 Mio. EUR gesunken.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist einerseits durch eine Kreditmittelaufnahme für die Finanzierung der Ladeinfrastruktur des neuen Busbetriebshofs bestimmt und zum anderen durch die Tilgungen

auf die vorhandenen Bestandskredite, sowie die Ausschüttung an die Gesellschafterin.

Insgesamt bewegen sich die Finanzmittel stichtagsbezogen deutlich unter Vorjahresniveau.

Vermögenslage

Bei einer Bilanzsumme von 666,8 Mio. EUR bewegt sich das Gesamtvermögen der Stadtwerke Flensburg zum 31.12.2024 um 27,5 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (694,3 Mio. EUR).

Als Energieversorgungsunternehmen mit eigenen Produktions- und Verteilungsanlagen weisen die Stadtwerke Flensburg eine hohe Anlagenintensität mit entsprechender Kapitalbindung auf. Den größten Anteil am Gesamtvermögen hat mit 483,8 Mio. EUR bzw. 72,6 Prozent (Vorjahr 454,3 Mio. EUR bzw. 65,4 Prozent) so auch das langfristig gebundene Anlagevermögen. Der Anstieg in den absoluten Werten ist im Wesentlichen durch die Wirkungen der noch im Bau befindlichen Großprojekte für eine 110 kV Deutschlandanbindung, sowie den Bau eines Betriebshofs für batterieelektrische Omnibusse begründet.

Das Umlaufvermögen hat einen Anteil von 178,1 Mio. EUR bzw. 26,7 Prozent (Vorjahr 33,9 Prozent) am Gesamtvermögen. Der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stehen hierbei ein deutlich niedrigerer Bilanzwert für Emissionsrechte und der deutlich geringere Bestand an liquiden Mitteln gegenüber. In Summe sinkt der Wert des Umlaufvermögens zum Vorjahr um insgesamt 57,5 Mio. EUR.

Auf der Kapitalseite hat sich das Stammkapital um 94 Mio. EUR auf 150 Mio. EUR erhöht. Die Kapitalrücklagen sind mit 14,2 Mio. EUR unverändert geblieben. Die Veränderung bei den Gewinnrücklagen resultiert aus der Thesaurierung des Vorjahresergebnisses, sowie der Erhöhung des Stammkapitals. Es wurde nach Vorabausschüttung an die Gesellschafterin ein Bilanzgewinn von 5,5 Mio. EUR erzielt.

Das Niveau der Rückstellungen liegt um 21,8 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Insbesondere die Auflösung von Drohverlustrückstellungen aus dem Endkundengeschäft tragen zu dem Rückgang der Rückstellungshöhe bei.

Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten liegt mit 302,3 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (301,2 Mio. EUR). Die Kreditaufnahme zur Finanzierung der Ladeinfrastruktur im Rahmen des Neubaus des Busbetriebshofs in Höhe von 15,0 Mio. EUR sowie der Anstieg der Kontokorrentkredite in Höhe von 19,3 Mio. EUR liegen insgesamt über der Tilgung von Bestandskrediten in Höhe von 12,8 Mio. EUR, was einen Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 21,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 31,9 Mio. EUR begründet sich vor allem aus verminderten Verbindlichkeiten aus Steuern sowie aus deutlich niedrigeren Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Belieferung von Endkunden.

Lage der Tätigkeitsbereiche

Stromnetz:

Das Stromnetz der Stadtwerke Flensburg GmbH war im Jahr 2024 geprägt von dem Projekt der 110-kV-Deutschlandanbindung, dem Zubau von neuen Solaranlagen im Netzgebiet und von der Einführung des neuen EEG-Abrechnungsmoduls von SAP.

Das Stromnetz erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 76,4 Mio. EUR (Vorjahr 69,3 Mio. EUR). Es wurde ein Jahresüberschuss vor Vorabausschüttung im Stromnetz von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Die Investitionen ins Stromnetz betrugen 25,0 Mio. EUR (Vorjahr 11,5 Mio. EUR). Davon resultieren 21,0 Mio. EUR aus geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau, wovon der größte Anteil für das Projekt 110-kV-Deutschlandanbindung bestimmt ist.

Durch die Erhöhung des Stammkapitals im Jahr 2024 und die entsprechende Segmentverteilung des Eigenkapitals hat sich im Stromnetz eine Kapitalerhöhung ohne Bilanzgewinn auf 40,3 Mio. EUR (Vorjahr 14,2 Mio. EUR) ergeben.

Für das Jahr 2025 wird mit einem Jahresüberschuss im Stromnetz von 21,6 TEUR geplant.

Gasnetz:

Das Gasnetz der Stadtwerke Flensburg GmbH war im Jahr 2024 geprägt durch Veränderungen der Gasnetzanschlussnehmer. Flensburg hat mit zwei Gasanschlussnehmern ein kleines Gasnetz. Ein Gasnetzanschlussnehmer hat nach Insolvenzanmeldung im Herbst zum Jahresende 2024 seinen Betrieb eingestellt. Die Zukunft des Flensburger Gasnetz wird daher im Jahr 2025 thematisiert.

Das Gasnetz erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 782,8 TEUR (Vorjahr 741,2 TEUR). Es wurde ein Jahresüberschuss vor Vorabausschüttung im Gasnetz von 23,4 TEUR (Vorjahr 40,3 TEUR) erwirtschaftet.

Durch die Erhöhung des Stammkapitals im Jahr 2024 und die entsprechende Segmentverteilung des Eigenkapitals hat sich im Gasnetz eine Kapitalerhöhung ohne Bilanzgewinn auf 493,4 TEUR (Vorjahr 407,8 TEUR) ergeben.

Für das Jahr 2025 wird mit einem Jahresüberschuss im Gasnetz von 128,6 TEUR geplant.

Messstellenbetrieb:

Der Messstellenbetrieb der Stadtwerke Flensburg GmbH hat sich im Jahr 2024 mit der neuen Kostenübernahme des Messtellenbetriebs für die intelligenten Messsysteme durch den Netzbetreiber beschäftigt. Die Abrechnung des Messtellenbetreibers erfolgt für die intelligenten Messsysteme ab 2024 zu 20 Prozent gegenüber den Lieferanten und zu 80 Prozent gegenüber den Netzbetreibern.

Der Messstellenbetrieb erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 293,3 TEUR (Vorjahr 220,6 TEUR). Es wurde ein Jahresfehlbetrag für den Messstellenbetrieb von 267,6 TEUR (Vorjahr 293,4 TEUR) erwirtschaftet.

Durch die Erhöhung des Stammkapitals im Jahr 2024 und die entsprechende Segmentverteilung des Eigenkapitals hat sich für den Messstellenbetrieb eine Kapitalerhöhung ohne Bilanzgewinn auf 78 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) ergeben.

Für das Jahr 2025 wird mit einem Jahresfehlbetrag für den Messstellenbetrieb von 826,2 TEUR geplant.

4. Forschung und Entwicklung

Die Stadtwerke betreiben aufgrund ihres Unternehmenszwecks und Aufgabenspektrums keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Nach wie vor besteht eine enge Kooperation mit den beiden Flensburger Hochschulen, im Rahmen derer Praktikumsplätze bereitgestellt und Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen betreut werden. Somit leisten Studenten dieser Hochschulen innovative Beiträge zu aktuellen Aufgabenstellungen und Vorhaben des Unternehmens und reale betriebswirtschaftliche und technische Herausforderungen des Unternehmens werden in die Hochschulen getragen.

5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, Nachhaltigkeit

Die von der Gesellschafterin im Jahr 2021 beschlossene Strategie „SWFL 21.X: Kurs grün + digital“ besteht unverändert fort. Die daraus abzuleitenden strategischen Handlungsfelder sind neben dem Handlungsfeld „Kunde“ die beiden Handlungsfelder „Dekarbonisierung“ und „Digitalisierung“, die die Grundlagen für die umzusetzenden Transformationspfade bilden. Der Grad der Erreichung der strategischen Ziele bildet den Maßstab, mit dem der Erfolg der Strategieumsetzung gemessen werden kann.

Die Strategie der Stadtwerke Flensburg umfasst zwei Pflichtziele, die im Rahmen der wirtschaftlichen Tragfähigkeit eingehalten werden müssen sowie fünf priorisierte Ziele.

Wesentliche Ziele sind die Transformation des Energiesystems zur Klimaneutralität und die Entwicklung der digitalen Infrastruktur der Wirtschaftsregion Flensburg. Die erwirtschafteten Gewinne werden vorrangig zur Erreichung dieser Ziele eingesetzt.

Durch den Beschluss der Ratsversammlung der Stadt Flensburg vom Dezember 2022 hat die Verankerung des Pflichtziels „Klimaschutz“ eine weitere Verbindlichkeit erfahren. Nunmehr haben die Stadtwerke Flensburg dazu einen konkretisierenden Transformationsplan vorgelegt. Dieser beinhaltet die einzelnen Maßnahmen, mit denen eine klimaneutrale Energieversorgung erreicht und spätestens ab 2035 auf die Verwendung fossiler Brennstoffe bei der planmäßigen (Strom- und) Wärmeerzeugung verzichtet werden.

Mit den priorisierten Zielen werden die Elemente der verfolgten Unternehmensstrategie gewichtet. An erster Stelle steht das Ziel der Gewinnerzielung bzw. der Wirtschaftlichkeit. Die Verfolgung lediglich wirtschaftlich sinnvoller Maßnahmen sichert dabei den Renditeanspruch der Gesellschafterin und bildet die Basis zur Stärkung des anspruchsvollen Investitionsprogramms des Unternehmens. Mit einem Jahresüberschuss von 10,5 Mio. EUR wurde dieses Ziel im Jahr 2024 nur teilweise erfüllt.

Mit der Gewinnerzielung soll eine Stärkung der vorhandenen Unternehmenssubstanz einhergehen, um damit das langfristige Ertragspotenzial des Unternehmens zu sichern. Praktisch wird dies sowohl durch Erhaltungsmaßnahmen als auch durch Investitionen in die Infrastruktur mit Schwerpunkt in Produktions- und Netzanlagen dargestellt. Mit dem zwischenzeitlich in Betrieb genommenen Kessel 13, der geplanten Errichtung der Großwärmepumpe und weiteren im Kraftwerksbereich verfolgten Investitionsschwerpunkten sowie dem weiter vorangetriebenen lokalen Glasfaserausbau wird dieses Ziel konkretisiert.

An dritter Stelle steht das Ziel der Sicherstellung hochwertiger Arbeitsplätze in der Region. Damit verbunden ist die Arbeitsplatzsicherheit für die aktuelle Belegschaft. Die in den nächsten Jahren zu erwartenden altersbedingten Mitarbeiterabgänge stellen das Unternehmen ebenfalls vor Herausforderungen. Der regionale Stellenwert des Unternehmens als

Ausbildungsunternehmen soll vor diesem Hintergrund gesichert und ausgebaut werden.

Als vierte Zielkategorie sind die Chancen der Dekarbonisierung und Digitalisierung durch wirtschaftlich sinnvolle und technisch machbare Maßnahmen zu heben, die über das Pflichtziel Klimaschutz hinausgehen. Ein wesentlicher Schritt in Richtung dieses Ziel ist der angestrebte Kohle- und Erdgasausstieg in Flensburg – zeitlich vor den gesetzlichen und technischen Anforderungen. Der vom Unternehmen vorgelegte Transformationsplan bildet hierfür die Grundlage. Die mit der angestrebten Transformation einhergehende staatliche Förderung ist die Grundlage für die notwendige Verbindung wirtschaftlich und ökologisch sinnvoller Aktivitäten.

An fünfter Stelle steht das Ziel, in der Region günstige und attraktive Preise anzubieten. Das Unternehmen, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Flensburg, leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Standortattraktivität.

III. Prognosebericht

Vor dem Hintergrund der Preisentwicklungen auf den Energiemärkten erwarten die Stadtwerke Flensburg für das Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz, der mit rund 820,2 Mio. EUR deutlich unter dem des Vorjahres liegen wird. Erneut und wie in den Vorjahren wird dabei der größte Teil der Umsatzerlöse durch das Stromendkundengeschäft erwirtschaftet. Insgesamt soll im Endkundengeschäft Strom ein Umsatzvolumen von rund 438,5 Mio. EUR erzielt werden.

Im externen Erdgas-Endkundengeschäft wird für 2025 mit einem Kundenzuwachs geplant. Insgesamt beläuft sich die Umsatzerwartung im Gasgeschäft auf 122,7 Mio. EUR.

Die Absatzerwartung für die Fernwärme im internen Netzgebiet liegt mit 891 GWh auf dem Vorjahresniveau. Auf Basis der indexbasierten Preisänderungsklausel besteht eine Umsatzerwartung von rund 128,1 Mio. EUR aus dem geplanten Absatz in dieser Sparte.

Der Beitrag der Sparte Telekommunikation zum Gesamtumsatz soll rund 9 Mio. EUR betragen, der durch einen stetigen Kundenzuwachs auch im Jahr 2025 getragen wird.

Bei dem aus der Einsatzplanung des Kraftwerks resultierenden Ergebnisbeitrag der KWK-Förderung ist der Kessel 13 zu berücksichtigen, der sich im Wirtschaftsjahr 2025 im zweiten vollen Betriebsjahr befinden wird. Gleichwohl wird das Preisniveau des Erdgases weiterhin im Wesentlichen die technische Einsatzreihenfolge der Kraftwerksanlagen bestimmen und sich folgend auch auf die wirtschaftlichen Ergebnisse auswirken, wobei externe, vom Unternehmen nicht zu beeinflussende Abweichungen, wie z. B. die Witterung oder auch die Preisentwicklung der Einsatzstoffe, das wirtschaftliche Ergebnis beeinflussen können.

Wegen der gesunkenen Preise an den Energiemärkten wie auch wegen des im Vorjahresvergleich niedrigeren Absatz- und Umsatzvolumens liegen die Aufwendungen für Brennstoffe und Strombezug wiederum geringfügig unter dem Vorjahresniveau. Die Stadtwerke verfolgen bei der Beschaffung eine risikoaverse Strategie mit dem Ziel, von negativen Marktentwicklungen möglichst in nur geringem Umfang betroffen zu sein.

Aufgrund der leicht steigenden Mitarbeiterzahlen des Gesamtunternehmens und Tarifanpassungen wird ein gegenüber dem Vorjahr leicht höherer Personalaufwand erwartet, der bei rund 61,2 Mio. EUR liegt.

Die Abschreibungen auf die Anlagen von Erzeugung und Netzen erreichen im Jahr 2025 einen gegenüber dem Vorjahr leicht niedrigeren planerischen Stand von rund 44,1 Mio. EUR.

Daraus ergibt sich eine Ergebniserwartung für das Gesamtunternehmen, die planerisch im unteren zweistelligen Mio. EUR-Bereich und damit in etwa im Bereich des Ergebnisses des abgeschlossenen Jahres liegt.

Die Investitionstätigkeit konzentriert sich auch im kommenden Jahr im Wesentlichen auf die Dekarbonisierung der Energieerzeugung, vor allem auf die geplante Errichtung der Großwärmepumpe, die Deutschland-Anbindung des 110kV-Netzes und die Errichtung eines neuen emissionsfreien Betriebshofes für die Tochtergesellschaft Aktiv Bus Flensburg GmbH. Den strategischen Zielen Substanzerhalt und -aufbau wird hiermit zusammen mit dem Aufwand, der dem Erhalt und dem Ausbau der Bestandsnetze dient, Rechnung getragen.

IV. Angabe zur Rechnungslegung nach Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Aufgrund des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben die Stadtwerke Flensburg als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer regulierten Tätigkeiten einen Tätigkeitsabschluss (§ 6b Absatz 3 EnWG) zu erstellen und darüber zu berichten (§ 6b Absatz 7 EnWG). Entsprechend § 6b Absatz 3 EnWG ergeben sich folgende Unternehmenstätigkeiten:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- Messstellenbetrieb
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Für die Elektrizitäts- und Gasverteilung werden Tätigkeitsabschlüsse gem. § 6 b Abs. 3 EnWG erstellt. Während die Elektrizitätsverteilung das Anlagevermögen in den Gemeinden Flensburg, Glücksburg und Harrislee umfasst, ist die Gasverteilung allein auf Flensburg beschränkt.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Tätigkeitsabschluss des Messstellenbetriebes für moderne und intelligente Messstellen gem. § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG erstellt.

In den Unternehmenstätigkeiten „Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ bzw. „Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ werden jeweils die Strom- bzw. Gasbeschaffung, die Stromerzeugung und der Strom- bzw. Gasvertrieb erfasst.

Den „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ werden neben den Wasser- und Wärmeaktivitäten alle anderen unternehmerischen Aktivitäten inklusive des Beteiligungsbereiches zugeordnet

V. Chancen- und Risikobericht

Das Unternehmen erfasst und bewertet routinemäßig mit einem Risikomanagementsystem wesentliche und erkennbare Änderungen im Branchenumfeld, in gesetzlichen Regelungen oder in betrieblichen Rahmenbedingungen, die sich negativ auf die Unternehmensentwicklung auswirken können. Dabei werden die Entwicklungen auf den Energiemärkten durch gezielte Regelungen und Analysen bezogen auf die Commodities Strom, Erdgas, Kohle und Emissionszertifikate gesondert beobachtet.

1. (Markt-)Preis- und Absatzrisiken und -chancen

Im Laufe des Jahres 2024 sind die Preise an den Energiemärkten wiederum leicht zurückgegangen. Allerdings haben diese nicht wieder das Niveau von vor dem Ukrainekrieg erreicht. Ob eine Stabilisierung vorliegt, kann nicht abschließend beurteilt werden. Die anhaltenden Kriegshandlungen mitten in Europa und die weltweit sich ausweitenden kriegerischen Unruheherde haben starken Einfluss auf das Geschehen an den Weltmärkten. Damit wird deutlich, dass sämtliche Geschäftsverlaufsannahmen weiterhin auf einer fragilen Ausgangslage basieren. Die Marktpreisentwicklungen sind abhängig von politischen, wirtschaftlichen und sonstigen Einflüssen und damit nur eingeschränkt prognostizierbar. Die Konjunkturentwicklung und das voraussichtliche Verbrauchsverhalten der Kunden bleiben schwer vorhersehbar. Diese Unsicherheiten gilt es deshalb, in einem ständigen Monitoring Prozess zu überwachen.

Dennoch haben die Stadtwerke als Folge der Beruhigung der Energiemärkte, insbesondere des Wegfalls der hochvolatilen Preisentwicklungen, ihre Vertriebstätigkeiten insbesondere im Produkt- aber auch zum Teil im Individualkundengeschäft erfolgreich fortgesetzt. Das Unternehmen ist auf den einschlägigen Vertriebsportalen präsent, der Fokus liegt im Strom- und im Gasbereich auf der Kundengewinnung.

Mit der zugrunde liegenden Beschaffungsstrategie und den zugrunde liegenden Beschaffungsregeln sollen durch langfristige, vorausschauende physikalische und finanzielle Sicherungsgeschäfte mögliche Extrempreisentwicklungen abgefedert und so weit wie möglich Planungssicherheit erlangt werden. Im Fokus steht dabei nicht nur die Sicherung der einzelnen Commodities und der sich am Markt ergebende Spread zwischen Beschaffungskosten und Absatzpreisen, sondern auch die kontinuierliche Bewertung der Beschaffungsmöglichkeiten an sich. Hier haben teils illiquide Märkte das Handeln erschwert. Gemäß den geltenden Beschaffungsregeln für Terminprodukte werden derivative Finanzinstrumente in der Strom- und Gasbeschaffung nur in Zusammenhang mit vertrieblichen Grundgeschäften abgeschlossen. Dabei sollen kontinuierliche Prüfungen, situationsbezogene und monatliche, geschäftsbereichsübergreifende Verprobungen Handlungsnotwendigkeiten frühzeitig sichtbar werden lassen.

Die Kohlebeschaffung, die vor allem wegen der Außerbetriebnahme zweier Kohlekessel einen zwar nach wie vor kontinuierlichen, aber abnehmenden Stellenwert einnimmt, wird in bestimmten Anteilen über derivative Finanzinstrumente gegen Marktpreisentwicklungen preislich fixiert. Auch für die kraftwerksbezogene Erdgasbeschaffung wird analog zur Kohlebeschaffung ebenfalls eine preisliche Fixierung definierter Anteile gegen Marktpreisentwicklungen durchgeführt. Die Abgabeverpflichtung für Emissionszertifikate wird über Termingeschäfte geschäftsjahresbezogen preislich gesichert. Aufgrund ihrer Marktfähigkeit unterliegen die Emissionszertifikate den üblichen Marktchancen und -risiken und stellen im Gesamtkontext der Erzeugung neben Kohle und Gas einen wesentlichen Einsatzfaktor dar.

Über die Netzentgelte im eigenen Netzgebiet werden in 2025 rund 13,9 Mio. EUR erlöst werden.

Ein kalkulatorisches Risiko im externen Strom- und Gasgeschäft liegt in der Berücksichtigung der Netzentgelte, die anderen Netzbetreibern zu vergüten sind. Diese Netzentgelte liegen erst zum Ende des Planungsprozesses vor. Demgegenüber sind die Umlagen-Belastungen weitestgehend gut prognostizierbar.

Durch regelmäßige Analysen und Verprobungen wird sichergestellt, dass sich Absatz- und Einsatzmengen entsprechen. Insbesondere Änderungen im Abnahmeverhalten der Kunden können aber zu Über- oder Unterdeckungen in der Strom- und Erdgasbeschaffung führen. Durch ein Monitoring der Bilanzkreis- und Ausgleichsenergieabrechnungen werden hier in einem permanenten Prozess Rückschlüsse auf aktuelle und perspektivische Energiebedarfe gezogen. Darüber hinaus wird auch das Abnahmeverhalten der Bestandskunden mit den Ist-Verbräuchen routinemäßig verprobt.

2. Umfeldrisiken und -chancen (Politische/Gesetzliche/Regulatorische Rahmenbedingungen)

Die Marktpreisentwicklungen sind weiterhin stark abhängig von politischen, wirtschaftlichen und sonstigen Einflüssen und damit nur eingeschränkt prognostizierbar. Die Konjunkturentwicklung und das voraussichtliche Verbrauchsverhalten der Kunden bleiben schwer vorhersehbar.

Die kontinuierlich sich verändernde Gesetzeslage, vielfach getrieben durch die Ziele der Energiewende, schafft die Notwendigkeit, sich durchgängig mit den geänderten Regelungen auseinanderzusetzen. Dabei gilt es, die Chancen und Risiken zu bewerten, die sich aus den neuen Regelungen für das Bestandsgeschäft und zukünftige Geschäftsmodelle ergeben.

3. IT-Risiken und -Chancen

Die bereits seit 2017 in allen Marktrollen etablierte IT-Landschaft gewährleistet weiterhin, dass den regulatorischen und wettbewerblichen Anforderungen entsprochen werden kann. Im Berichtsjahr hat insbesondere die Notwendigkeit, die Vorgaben zur Einführung eines dynamischen Stromtarifs sowie die Vorbereitung auf Einführung des sogenannten 24h-Wechsels zum 06.06.2025 zu einer erheblichen Ressourcenbindung geführt. Auch die zu den Regelterminen 01.04. und 01.10. systemisch einzupflegenden Marktformatänderungen haben zu zusätzlichen Belastungen geführt. Gleichwohl konnte die sachgemäße Umsetzung in den IT-Systemen gewährleistet werden.

Der entsprechend der Strategie seit dem Jahr 2022 neu aufgebaute Geschäftsbereich „Digitalisierung“ nimmt die zunehmenden Herausforderungen im IT-Bereich, aber auch die damit verbundenen Chancen an. Die unternehmensweite Verzahnung der spezifischen Anforderungen an die Digitalisierung von Prozessen konnte weiter verbessert werden.

Neben den branchenspezifischen Anforderungen bilden ein dichtes Geflecht aus Sicherungsmaßnahmen technischer Art, wie Firewall, Datensicherungskonzepten, Serverstrukturen und die Berechtigungs- und Zugriffsregelungen die Basis für eine störungsfreie und sichere IT-Landschaft.

4. Operative Risiken

Als Betreiber von Strom-, Wärmeerzeugungs- und -netzanlagen bestehen Risiken aus dem ungeplanten Ausfall oder der Nichtverfügbarkeit von Anlagen. Der Eintrittswahrscheinlichkeit derartiger Situationen wird durch routinemäßige Revisionen, laufende Kontrollen sowie der frühzeitigen Beseitigung möglicher Schadensursachen entgegengewirkt. Verschiedenste Schadenssituationen sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt.

Analysen des Netzzustands in den Sparten Strom, Wärme und Wasser zeigen, dass der aktuelle Stand durchaus zufriedenstellend ist. Schwachpunkte sind identifiziert und werden durch Maßnahmen bearbeitet. Der in einem kurzen Zeitfenster erfolgte Wärmenetzausbau in Flensburg lässt theoretisch einen größeren Sanierungsbedarf in einem ebenso kurzen Zeitraum erwarten. In diese Richtung gehende Auswertungen zeigen jedoch, dass sich dieser Sanierungsbedarf zum einen noch in den nächsten Jahren gestalten lässt und der theoretische Eintritt noch weiter in der Zukunft liegt. Aktuell können daraus keine wirtschaftlich sinnvollen Aktivitäten abgeleitet werden.

5. Liquiditäts-, Finanzierungs- und Zinsrisiken und -chancen

Durch eine aktive Liquiditätssteuerung wird sichergestellt, dass das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen termingerecht nachkommen kann. Kreditlinien im kurzfristigen Bereich sichern temporäre Liquiditätsbedarfe ab.

Die Thesaurierung eines erheblichen Teiles des Ergebnisses aus 2023 hat einen Ausbau der Eigenkapitalausstattung ermöglicht, der die Risikotragfähigkeit des Unternehmens deutlich stabilisiert.

Durch einen kontinuierlichen Informationsaustausch mit den finanzierenden Kreditinstituten werden Kapitalbedarfe mit entsprechender Vorlauffrist adressiert.

Auf dieser Basis können Mittelbedarfe zu angemessenen Konditionen gedeckt werden.

Das derzeitige Anlage- und Kreditportfolio ist im Wesentlichem mit Festzinskonditionen ausgestattet, so dass Rückwirkungen aus Marktzinsänderungen nur in geringem Umfang eintreten können. Die zu erwartenden Zinsänderungen auf die variabel verzinslichen Kredite werden nicht als wesentlich betrachtet. Instrumente zur Zinsfixierung sind nicht im Einsatz.

6. Konjunkturelle Entwicklung

Die Kriegshandlungen mitten in Europa halten unverändert an und weltweit weiten sich die kriegerischen Unruheherde aus, die starken Einfluss auf das Geschehen an den Weltmärkten haben. Die Konjunkturentwicklung bleibt schwer vorhersehbar.

Inwieweit die allgemeine Preisentwicklung zu einem erhöhten Forderungsausfallrisiko in der Energiewirtschaft führt, ist ebenfalls noch nicht absehbar. Es gilt, den weiteren Verlauf von 2025 zu beobachten.

7. Beteiligungsportfolio

Das Beteiligungsportfolio der Stadtwerke beschränkt sich mit einer Ausnahme auf Gesellschaften, die im lokalen Umfeld kommunale Aufgaben wahrnehmen. Von den Anteilen an der Tochtergesellschaft AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH hat sich das Unternehmen mit Wirkung zum 01.01.2024 getrennt. Die Anteile sind an die ebenfalls kommunale Technische Betriebszentrum AöR verkauft worden.

Zur Erfüllung der Vorgaben des § 7c EnWG haben die Stadtwerke Flensburg zum 19.09.2024 die Flensburger Ladeinfrastruktur Gesellschaft mbH gegründet. Zweck der Gesellschaft ist das Halten der Ladeinfrastruktur.

Es besteht nach wie vor die Erwartung, dass auf den Öffentlichen Personen-Nahverkehr höhere Anforderungen zukommen werden. Steigende Verlustausgleiche für diese Aktivitäten dürften die Folge sein.

Die Erwartung für die Entwicklung der Aktivitäten des Hafens und des Flughafens orientiert sich an den Verläufen der vergangenen Geschäftsjahre. Die aktualisierte Gewinnverwendungsvereinbarung mit der Gesellschafterin trägt dem Umstand einer ansteigenden Verlustübernahme aus Tätigkeiten der kommunalen Daseinsvorsorge bereits durch eine Betragsdeckelung Rechnung.

Das einzige Investment außerhalb der kommunalen Aufgaben stellt die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG dar.

8. Einsatz von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden zur Beherrschung identifizierter Markpreisrisiken eingesetzt. Es besteht das Ziel, Risiken lediglich im vertretbaren Maße einzugehen. Der Einsatz von Finanzinstrumenten ist durch interne Richtlinien geregelt. Derivative Finanzinstrumente werden lediglich im Zusammenhang mit einem Grundgeschäft eingegangen. Als Grundgeschäfte kommen sowohl einzelne Posten und Postengruppen als auch antizipative Geschäfte infrage.

Derivate Finanzinstrumente werden mit dem jeweiligen Grundgeschäft bilanziell abgebildet und weisen einen hohen Sicherheitszusammenhang auf. Mit der dauerhaften Dokumentation des Sicherungszusammenhangs wird die Einhaltung der allgemeinen Grundsätze nach § 249 HGB sowie § 254 HGB nachgewiesen, sofern hierfür die Voraussetzungen erfüllt sind. Die Anwendung der Hedge-Beziehungen wird durch eine Commodity-Richtlinie bzw. einem Risikohandbuch reglementiert. Sofern aus Derivaten offene Posten oder ineffiziente Bestandteile im Zusammenhang mit Bewertungseinheiten entstehen, werden diese im Falle einer negativen Marktentwicklung über die Bildung von Drohverlustrückstellungen berücksichtigt.

9. Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Auf der Grundlage der von der Gesellschafterin beschlossenen Strategie „SWFL 21.X: Kurs grün + digital“ und den daraus abzuleitenden strategischen Handlungsfeldern setzen die Stadtwerke Flensburg den Weg der Unternehmensentwicklung weiter fort. Leitlinien dabei sind die Handlungsfelder Dekarbonisierung, Kundenbedürfnisse und Digitalisierung. Die sich insgesamt beruhigenden Energiemärkte geben Anlass zu der Hoffnung, dass sich die Aktivitäten des Unternehmens in einem sich stabilisierenden Umfeld bewegen werden. Eine turnusmäßige Prüfung der strategischen Ausrichtung des Unternehmens unter externer Begleitung erfolgt aktuell.

Die breite Aufstellung in den Wertschöpfungsstufen Beschaffung, Erzeugung, Netze, Vertrieb sowie angrenzenden Dienstleistungen für die Sparten Strom, Wärme, Erdgas, Wasser und Telekommunikation bietet auch zukünftig die Möglichkeit der Nutzung von Chancen und sich ausgleichender Risiken. Durch die breite Aufstellung ergibt sich neben einer Risikostreuung auch ein Risikoausgleich durch die unterschiedlichen Rollen als Verkäufer oder Einkäufer an den Energiemärkten.

Insgesamt bleiben die Konjunkturentwicklung und das voraussichtliche Verbrauchsverhalten der Kun-

den jedoch schwer vorhersehbar. Diese Entwicklungen gilt es deshalb, laufend zu beobachten und zu bewerten.

VI. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Die gemäß §§ 36, 52 GmbHG geforderten Zielgrößen für den Frauenanteil für die Geschäftsführung, die erste und zweite Führungsebene und den Aufsichtsrat wurden vom Unternehmen im Jahr 2021 wie folgt festgelegt:

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat wird eine Zielgröße von 50 Prozent festgelegt.

Für den Frauenanteil in der Geschäftsführung wird eine Zielgröße von 50 Prozent festgelegt, soweit die Geschäftsführung aus mehreren Personen besteht.

Für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (Geschäftsbereichsleitungen) wird eine Zielgröße von 12,5 Prozent festgelegt.

Für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (Abteilungsleitungen) wird eine Zielgröße von 15 Prozent festgelegt.

Die jeweiligen Zielgrößen sollen innerhalb einer Frist von 5 Jahren erreicht werden. Über die Zielerreichung wird nach Ablauf des Bezugszeitraumes berichtet.

VII. Nachhaltigkeit

In der von der Gesellschafterin im Jahr 2021 beschlossenen Strategie „SWFL 21.X: Kurs grün + digital“ ist das Pflichtziel „Klimaschutz“ als für das Unternehmen verbindlich verankert. Daraus leitet sich für die Stadtwerke Flensburg als ein wesentliches strategisches Handlungsfeld die „Dekarbonisierung“ ab. Der Klimaschutz hat durch die Verankerung in der Strategie eine weitere Verbindlichkeit erfahren. Zusammen sind dies die Grundlagen für die Transformation der Erzeugungsstruktur der Stadtwerke Flensburg hin zur Klimaneutralität.

Die Stadtwerke Flensburg haben sich im Berichtsjahr an dem im Vorjahr vorgelegten konkretisierenden Transformationsplan orientiert. Dieser beinhaltet die einzelnen Maßnahmen, mit denen eine klimaneutrale Energieversorgung erreicht und spätestens ab 2035 auf die Verwendung fossiler Brennstoffe bei der planmäßigen (Strom- und) Wärmeerzeugung verzichtet werden soll. Insgesamt sieht der Transformationsplan vier zeitlich versetzte Maßnahmenpakete vor, die bis 2035 umgesetzt werden sollen. Diese weisen ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 400 Mio. EUR auf.

Bis 2027 ist als erstes, größeres Etappenziel beim klimaneutralen Umbau der Erzeugungsstruktur der Bau und die Inbetriebnahme einer Großwärmepumpe vorgesehen. Die Beschaffung dieser Großwärmepumpe ist durch ein entsprechendes Ausschreibungsverfahren und Abschluss eines Liefervertrages auf den Weg gebracht. Bis 2031 soll diese durch eine zweite Großwärmepumpe ergänzt werden. Bis 2035 ist dann die Errichtung eines Biomassekessels und die wasserstoffbasierte Energieerzeugung in den Bestandsanlagen geplant. Parallel sieht der Transformationsplan auch laufende und unterstützende Netzmaßnahmen vor. Hier sind schon bis 2027 erste bauliche Maßnahmen vorgesehen, um eine Absenkung der Temperaturauslegungen der Wärmenetze zu erreichen. Der Maßnahmenkatalog insgesamt gewährleistet eine Absenkung der CO_2-Emissionen dergestalt, dass die Zielvorgaben gemäß Strategie und Ratsbeschluss eingehalten und eine klimaneutrale Erzeugung bis 2035 erreicht werden können.

Bei allen Maßnahmen werden die Stadtwerke jedoch nicht nur die jeweils einzuhaltenden regulatorischen Vorgaben beachten, sondern immer auch die wirtschaftliche Umsetzbarkeit der einzelnen Maßnahmen sicherstellen.

Die vorstehenden Ausführungen lassen die für das Unternehmen nach jetzigem Stand ab 2025 bestehende Nachhaltigkeitsberichterstattung gem. EU-Richtlinie unberührt.

VIII. Sonstiges

Die Stadtwerke Flensburg GmbH ist verpflichtet, ihre Geschäfte in Übereinstimmung mit dem Public Corporate Governance Kodex ihrer Gesellschafterin, der Stadt Flensburg, auszuüben („Flensburger Kodex“). Die Stadtwerke Flensburg GmbH gibt über die Umsetzung der Vorgaben des Flensburger Kodex jährlich eine sogenannte Entsprechenserklärung ab. Diese ist jeweils auf der Internetseite der Stadtwerke Flensburg veröffentlicht.

Flensburg, 31. März 2025
Stadtwerke Flensburg GmbH

BILANZ – AKTIVSEITE

zum 31. Dezember 2024

AKTIVSEITE	ANHANG-NR.	31.12.2024 IN EUR	VORJAHR IN EUR
A. Anlagevermögen	1)	483.817.979,03	454.323.590,89
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.625.920,89	1.114.515,37
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.290.353,37	1.114.515,37
2 Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		335.567,52	0,00
II. Sachanlagen		368.173.450,52	340.369.571,47
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		31.724.099,49	32.489.111,63
2. Technische Anlagen und Maschinen		282.224.913,77	273.493.596,77
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.494.363,32	6.835.144,32
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		46.730.073,94	27.551.718,75
III. Finanzanlagen		114.018.607,62	112.839.504,05
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	3.016.296,46
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		6.000.000,00	0,00
3. Beteiligungen		402,00	402,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		54.901,96	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		47.919.642,61	49.800.811,61
6. sonstige Ausleihungen		60.018.661,05	60.021.993,98
B. Umlaufvermögen		178.077.608,49	235.538.591,21
I. Vorräte	2)	54.684.618,39	86.136.138,53
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		11.616.842,67	14.111.890,51
2. Emissionsrechte		42.100.553,40	71.425.447,56
3. Unfertige Leistungen		658.979,32	333.159,46
4. Fertige Erzeugnisse		308.243,00	265.641,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3)	116.811.141,44	41.479.360,96
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		90.943.872,77	26.852.729,22
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.115.942,01	2.425.425,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände		24.751.326,66	12.201.206,74
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		6.581.848,66	107.923.091,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.885.311,23	4.441.171,14
		666.780.898,75	694.303.353,24

BILANZ – PASSIVSEITE

zum 31. Dezember 2024

PASSIVSEITE	ANHANG-NR.	31.12.2024 IN EUR	VORJAHR IN EUR
A. Eigenkapital		284.498.206,42	292.953.628,51
I. Gezeichnetes Kapital	4)	150.000.000,00	56.000.000,00
II. Kapitalrücklage		14.249.271,66	14.249.271,66
III. Gewinnrücklagen		114.704.356,85	118.827.057,56
IV. Bilanzgewinn		5.544.577,91	103.877.299,29
B. Empfangene Ertragszuschüsse	5)	2.461.117,12	0,00
C. Rückstellungen		77.537.500,80	99.363.991,25
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6)	11.329.282,00	10.716.161,00
2. Steuerrückstellungen		14.577.469,84	29.691.392,66
3. Sonstige Rückstellungen	7)	51.630.748,96	58.956.437,59
D. Verbindlichkeiten	8)	302.284.074,41	301.203.301,61
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		141.669.400,65	120.162.875,58
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		20.791,99	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		80.906.979,65	73.347.851,46
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9)	9.460.225,36	5.580.195,76
5. Sonstige Verbindlichkeiten *(davon aus Steuern: 14.952.909,40 EUR, Vj: 22.640.691,56 EUR)*	10)	70.226.676,76	102.112.378,81
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	782.431,87
		666.780.898,75	694.303.353,24

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	ANHANG-NR.	2024 IN EUR	VORJAHR IN EUR
1. Umsatzerlöse	11)	864.885.510,01	1.208.226.722,10
Umsatzerlöse mit Strom- und Erdgassteuer		906.245.777,31	1.263.363.567,13
abzüglich Strom- und Erdgassteuer		41.360.267,30	55.136.845,03
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen		561.630,44	-42.864,62
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.949.350,58	2.518.675,10
4. Sonstige betriebliche Erträge *(davon aus Währungsumrechnung: 7.803,43 EUR, Vj: 118.899,43 EUR)*	12)	34.676.426,30	21.202.075,22
		902.072.917,33	1.231.904.607,80
5. Materialaufwand		754.177.830,44	933.799.862,30
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	13)	*693.410.141,95*	*870.862.669,79*
b. Aufwendungen für Emissionsrechte		*37.961.019,18*	*40.425.153,36*
c. Aufwendungen für bezogene Leistungen		*22.806.669,31*	*22.512.039,15*
6. Personalaufwand		56.349.303,07	54.043.383,63
a. Löhne und Gehälter		*44.273.397,16*	*40.632.238,40*
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 2.643.807,27 EUR, Vj: 2.776.542,67 EUR)		*12.075.905,91*	*13.411.145,23*
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		42.925.703,33	41.866.769,73
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		33.909.726,89	33.139.085,37
a. Konzessionsabgabe		*6.020.683,83*	*5.854.298,84*
b. Übrige Aufwendungen (davon aus Währungsumrechnung: 64.276,91 EUR, Vj: 582.185,05 EUR)		*27.889.043,06*	*27.284.786,53*
		887.362.563,73	1.062.849.101,03
9. Erträge aus Beteiligungen *(davon aus Gewinnabführung: 15.524,27 EUR, Vj: 0,00 EUR)*		15.524,27	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens *(davon aus verbundenen Unternehmen: 180.470,83 EUR, Vj: 112.930,50 EUR)*		3.321.159,27	142.364,74
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge *(davon aus verbundenen Unternehmen: 244.937,41 EUR, Vj: 35.626,54 EUR)* *(davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 261.290,58 EUR, Vj: 55.020,97 EUR)*		1.715.173,42	4.128.428,15
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	14)	0,00	4.354.322,56
13. Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen		6.648.635,83	4.358.150,32
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen *(davon aus der Aufzinsung: 418.754,52 EUR, Vj: 433.659,85 EUR)*		2.864.419,25	4.536.303,49
		-4.461.198,12	-8.977.983,48
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		996.118,13	52.015.647,50
16. Ergebnis nach Steuern		9.253.037,35	108.061.875,79
17. Sonstige Steuern		-1.291.540,56	184.576,50
18. Jahresüberschuss		10.544.577,91	107.877.299,29
19. Vorabausschüttungen		-5.000.000,00	-4.000.000,00
20. Bilanzgewinn		5.544.577,91	103.877.299,29

I. Angaben zum Unternehmen

Sitz der Gesellschaft:
Batteriestraße 48, 24939 Flensburg

Eingetragen im Handelsregister Abteilung B beim Amtsgericht Flensburg unter der Nummer HRB 1283 FL.

II. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu vergrößern, wird vom Wahlrecht gem. § 265 Abs. 7 HGB, bestimmte Angaben im Anhang zu erläutern, Gebrauch gemacht.

III. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungssätze orientieren sich an den amtlichen Abschreibungstabellen für allgemein verwendbare Anlagegüter sowie ergänzend an der Abschreibungstabelle für den Wirtschaftszweig „Energie- und Wasserversorgung“. Seit dem Geschäftsjahr 2020 wird bei Zugängen von beweglichen Vermögensgegenständen die degressive Abschreibungsmethode angewandt, da sie den tatsächlichen Wertverlust während der Nutzungsdauer realistisch abbildet.

Auf die in den Herstellungskosten enthaltenen eigenen Leistungen werden angemessene Material- und Fertigungsgemeinkostenzuschläge berechnet. Aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Stadtwerke Flensburg GmbH werden in der Handelsbilanz die steuerlichen Regelungen des § 6 Abs. 2 EStG analog angewendet.

Kapitalzuschüsse werden von den Anschaffungskosten des Anlagevermögens abgesetzt. Empfangene Ertragszuschüsse wurden in den Geschäftsjahren 2003 bis 2023 ebenfalls unmittelbar von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Für die ab dem 01.01.2024 erhaltenen Baukostenzuschüsse wurde ein Passivposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ gebildet. Da es sich um private Zuschüsse im Rahmen eines Leistungsaustausches handelt, werden die Baukostenzuschüsse nicht mehr mit den AHKs verrechnet, sondern als gesonderter Passivposten ausgewiesen. Der Posten wird erfolgswirksam entsprechend der Abschreibungsdauer der zugehörigen Anlagengüter zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, ausgewiesen. § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Bestimmte Positionen des Vorratsvermögens sind mit einem Festwert nach § 240 Abs. 3 HGB bewertet. Die übrigen Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Gesamtdifferenzbetrachtung der steuerlichen Latenzposten ergibt zum Bilanzstichtag einen Aktivüberhang. Auf eine Bilanzierung wird durch Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet. Die aktiven latenten Steuern resultieren im

Wesentlichen aus der Rückstellung für Deputate sowie der Abschreibungen. Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus gebildeten Rücklagen nach § 6 b EStG. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 30,16 Prozent zu Grunde.

Bei den ausgewiesenen Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Die Verwendung des Bilanzgewinns 2024 wird in Abschnitt IV. Ergänzende Angaben Nr. (8) dargestellt.

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen umfassen neben den eigentlichen Altersversorgungszusagen die Rückstellungen für Deputate, die nach Erreichen der Altersgrenze gewährt werden. Die Rückstellungen für Pensionen und Deputate werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,89 Prozent angesetzt.

Als weitere Parameter wurden Rententrends von 2,50 Prozent bzw. 3,00 Prozent für die Rückstellungen für Pensionen berücksichtigt. Die Rückstellung für Deputate wurde mit einem Rententrend von 2,50 Prozent, einer Fluktuationsrate von durchschnittlich 3,18 Prozent und einem Anwartschaftstrend von 2,50 Prozent bewertet.

Die übrigen Rückstellungen sind nach Berücksichtigung erkennbarer Risiken in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Den Berechnungen der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumsleistungen wurden im Geschäftsjahr die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtung wurde mit einem Rechnungszinssatz von 1,48 Prozent sowie einem Anwartschaftstrend von je 3,00 Prozent für Aufstockungsbeträge und Gehälter sowie 3,00 Prozent für Rentenversicherungsbeiträge und für Beiträge zur Krankenversicherung bewertet. Die Ermittlung der Rückstellung für die Jubiläumsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) mit einem Rechnungszins von 1,96 Prozent, einem Anwartschaftstrend von 3,00 Prozent für Monatsgehälter, 3,00 Prozent für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge und für Beiträge zur Renten- und Pflegeversicherung, sowie einer Fluktuationsquote von durchschnittlich 3,25 Prozent.

Die Rückstellungen für Beihilfen und für Sterbegeld wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei kamen bei den Rückstellungen ein Zinssatz von 1,96 Prozent auf den Schätzwert 2024 mit einer Laufzeit von 15 Jahren zur Anwendung. Als weitere Parameter gelten für die Rückstellung für Beihilfen ein Rententrend von 2,50 Prozent und für die Rückstellung für Sterbegeld eine Fluktuationsrate von 3,34 Prozent. Die abgezinsten übrigen (=sonstigen) Rückstellungen sind mit dem von der Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst worden.

Die Berechnung des Zinsaufwandes für die Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen, Sterbegeld und Deputate erfolgt seit 2022 nach der retrospektiven Methode nach Neuberger.

Aufgrund der Verrechnung von Deckungsvermögen in Höhe von 1.034 TEUR (Vorjahr 611 TEUR) mit Verpflichtungen aus Langzeitarbeitskonten in Höhe von 973 TEUR (Vorjahr 611 TEUR) wird entsprechend § 246 Abs. 2 HGB zum Abschlussstichtag keine Rückstellung ausgewiesen. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Erstbewertung der Geschäftsvorfälle in Fremdwährung erfolgt zum Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Eigentumsüberganges. Die Folgebewertung wird nach § 256 a HGB durchgeführt.

Für die Absatzerwartung der Folgejahre aus abgeschlossenen und erwarteten Liefergeschäften wurden Beschaffungsgeschäfte für die Zukunft eingegangen. Sowohl Absatz- als auch Beschaffungsgeschäfte werden, abweichend zum Einzelbewertungsgrundsatz, zusammengefasst in Vertragsportfolien bewertet. In die Vertragsportfolien werden hochwahrscheinliche Absätze auf Basis historischer Erfahrungen einbezogen, die fortlaufend aktualisiert werden. Die in das Vertragsportfolio einbezogenen Geschäfte sind sowohl in sachlicher als auch zeitlicher Hinsicht den gleichen Risiken ausgesetzt. Die Abgrenzung der Vertragsportfolien erfolgt dabei entsprechend der internen Steuerung. Zur Risikosteuerung der Vertragsportfolien wurde ein angemessenes, funktionsfähiges und dokumentiertes Risikomanagementsystem implementiert.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2. Unternehmensbeteiligungen

1) Die Beteiligung in Höhe von 100 Prozent an der AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH, mit Sitz in Flensburg, wurde mit Vertrag vom 17.11.2023 an das TBZ Technisches Betriebszentrum AöR, mit Sitz in Flensburg, zum Buchwert von 3.016.296,46 Euro mit Wirkung zum 01.01.2024 0:00 Uhr verkauft. Der Vertrag wurde mit der Nr. 479 in das Urkundenverzeichnis für das Jahr 2023 eingetragen.

2) Mit Gesellschaftsvertrag vom 19.09.2024 wurde die FLIG Flensburger Ladeinfrastrukturgesellschaft mbH, mit Sitz in Flensburg, neu gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Flensburg GmbH, Flensburg. Der Eintrag erfolgte mit der Nr. 413 in das Urkundenverzeichnis für das Jahr 2024. Das Stammkapital beträgt 25.000,00 Euro und ist zum Stichtag 31.12.2024 vollständig eingezahlt.

3. Angaben zu Positionen der Bilanz

1) Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage zum Anhang dargestellt. Der Anteilsbesitz der Stadtwerke Flensburg GmbH stellt sich nach § 285 Nr. 11 HGB per 31.12.2024 in Verbindung mit § 271 Abs. 1 HGB wie folgt dar:

UNMITTELBARE BETEILIGUNGEN	SITZ DER GESELLSCHAFT	ANTEILE AM KAPITAL PROZENT	EIGENKAPITAL 31.12.2024 EUR	JAHRESERGEBNIS 2024 EUR
Aktiv Bus Flensburg GmbH	Flensburg	100	1.000.000,00	0,00 *
Flensburger Hafen GmbH	Flensburg	100	52.000,00	0,00 *
Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH	Flensburg	100	52.000,00	0,00 *
Flensburger Ladeinfrastrukturgesellschaft mbH	Flensburg	100	25.000,00	0,00 *

*) mit vorgenannten Gesellschaften bestehen zum 31.12.2024 Ergebnisabführungsverträge

In den Finanzanlagen werden Wertpapiere mit einer Haltefrist von mehr als einem Jahr zu Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 47,9 Mio. EUR ausgewiesen. Der Posten sonstige Ausleihungen enthält ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 10,0 Mio. EUR mit einer Fälligkeit zum 12.01.2026.

2) Die Vorräte, die einem Bewertungsvereinfachungsverfahren unterliegen, weisen folgende Unterschiedsbeträge auf der Grundlage des letzten bekannten Marktpreises aus:

	BUCHWERT ZUM 31.12.2024 TEUR	MARKTWERT ZUM 31.12.2024 TEUR	UNTERSCHIEDSBETRAG TEUR
Kohle	4.309	4.521	213
Heizöl	2.286	2.344	59

3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	STAND 31.12.2024 TEUR	DAVON > 1 JAHR TEUR	STAND 31.12.2023 TEUR	DAVON > 1 JAHR TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Gesamt	90.944	0	26.853	0
davon gegen die Gesellschafterin	176	0	497	0
Forderungen gg. verbundenen Unternehmen				
Gesamt	1.116	0	2.425	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	345	0	61	0
Sonstige Vermögensgegenstände				
Gesamt	24.751	0	12.201	0
davon gegen die Gesellschafterin	0	0	208	0

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten u. a. die Erlösabgrenzung in Höhe von 338,2 Mio. EUR (Vorjahr 462,3 Mio. EUR) für Verbräuche der Kunden aus Energielieferungen, die zwischen Ablese- und Bilanzstichtag entstanden sind, vor Saldierung mit den erhaltenen, nicht abgerechneten Bruttoabschlagszahlungen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen befinden sich im Wesentlichen auch Forderungen aus Vorsteuer, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

4) Mit Gesellschafterbeschluss (GSW.6/2024) vom 19. Juni 2024 wurde das Stammkapital um 94.000.000,00 EUR auf 150.000.000,00 EUR erhöht. Die Erhöhung erfolgte aus den Gewinnrücklagen.

5) Für die ab dem 01.01.2024 erhaltenen Baukostenzuschüsse wurde ein Passivposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ gebildet. Der Posten wird erfolgswirksam entsprechend der Abschreibungsdauer der zugehörigen Anlagengüter zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

6) Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Deputate mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -139 TEUR. Bei einem negativen Unterschiedsbetrag entfällt die Ausschüttungssperre.

7) Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum Stichtag maßgeblich zusammen aus:

	STAND 31.12.2024 TEUR	STAND 31.12.2023 TEUR
Rückstellungen aus dem Personalbereich	5.242	5.709
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	35.540	31.548
übrige Sonstige Rückstellungen	10.849	21.699
Gesamt	51.631	58.956

Von den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen entfallen rd. 28 Mio. EUR auf die Netznutzung fremder Netze. Die Höhe der übrigen sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen durch Sachverhalte aus der Abrechnung von Endkunden in Höhe von 3,4 Mio. EUR (Vorjahr 12,7 Mio. EUR), für Systemdienstleistungen der Energinet über 2,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR), Rückstellungen aus Rekultivierungsmaßnahem in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 2,1 Mio. EUR), aus Abrechnungsverpflichtungen für Jahresverbrauchsabrechnungen und für interne Abschlusskosten in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR) geprägt.

8) Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten (lt. § 268 Abs. 5 HGB):

		DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT		
Stand 31.12.2024	GESAMT TEUR	BIS 1 JAHR TEUR	ÜBER 1 JAHR TEUR	DAVON ÜBER 5 JAHRE TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141.669	35.098	106.571	40.750
(Vorjahr)	(120.163)	(13.503)	(106.660)	(52.139)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21	21	0	0
(Vorjahr)	(0)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.907	80.907	0	0
(Vorjahr)	(73.348)	(73.348)	(0)	(0)
Davon gegenüber der Gesellschafterin	1	1	0	0
(Vorjahr)	(2)	(2)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.460	9.460	0	0
(Vorjahr)	(5.580)	(5.580)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	70.227	65.727	4.500	0
(Vorjahr)	(102.112)	(97.612)	(4.500)	(0)
Davon gegenüber der Gesellschafterin	49	49	0	0
(Vorjahr)	(8)	(8)	(0)	(0)
Gesamt	**302.284**	**191.213**	**111.071**	**40.750**
(Vorjahr)	**(301.203)**	**(190.043)**	**(111.160)**	**(52.139)**

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind insgesamt 604 TEUR (Vorjahr 35 TEUR) aus Sicherheitseinbehalten aufgrund z. B. fehlender Bürgschaften enthalten.

Im Geschäftsjahr ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von bis zu fünf Jahren die Einlage aus der stillen Beteiligung der Gemeinde Harrislee in Höhe von 4,5 Mio. EUR ausgewiesen. Der Vertrag wurde mit Datum vom 29.11.2021 bis Ende 2026 verlängert.

9) In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 72 TEUR (Vorjahr 130 TEUR) enthalten.

10) In dem Posten Sonstige Verbindlichkeiten werden die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden für Guthaben aus der Jahresverbrauchsabrechnung in Höhe von 5,5 Mio. EUR (Vorjahr 3,7 Mio. EUR), davon 37 TEUR (Vorjahr 8 TEUR) gegenüber der Gesellschafterin ausgewiesen. Ferner enthält der Posten aus der Umgliederung kreditorischer Debitoren zum Stichtag 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 20,4 Mio. EUR). Aus der Abgrenzung von Darlehenszinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig sind, besteht eine Verbindlichkeit in Höhe von 41 TEUR (Vorjahr 60 TEUR).

4. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

11) Die Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB, die in Deutschland und Dänemark erbracht wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Elektrizitätsversorgung inkl. Stromsteuer	684.423	922.615
Gasverteilung inkl. Energiesteuer Erdgas	55.201	180.516
Fernwärmeversorgung	146.433	142.109
Wasserversorgung	10.286	9.406
Telekommunikation	7.819	6.732
Sonstige Umsatzerlöse	2.084	1.986
Umsatzerlöse vor Abzug Stromsteuer	**906.246**	**1.263.364**
Abzug Strom- und Energiesteuer Erdgas	-41.360	-55.137
davon Stromsteuer	-37.429	-50.967
davon Energiesteuer Erdgas	-3.931	-4.170
Umsatzerlöse nach Abzug Strom- und Energiesteuer	**864.886**	**1.208.227**

Die Umsatzerlöse der Elektrizitätsversorgung und der Gasverteilung beinhalten die an die Kunden weiterberechnete und an das Hauptzollamt abgeführte Strom- und Erdgassteuer in Höhe von zusammen 41,4 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse in Dänemark betreffen in Höhe von 1,8 Mio. EUR Fernwärmelieferungen nach Padborg.

In der Gesamtbetrachtung sind im Geschäftsjahr periodenfremde Erlösminderungen in Höhe von 17,0 Mio. EUR aus dem Verbrauch und der Auflösung der Erlösabgrenzung 2023 für Energielieferungen an Kunden enthalten.

12) Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus Rückstellungsauflösungen in Höhe von 22,5 Mio. EUR, Erträge aus abgeschriebenen und einzelwertberichtigten Forderungen in Höhe von zusammen 3,6 Mio. EUR, Erträge aus Anlagenabgängen von 226 TEUR, Erträge aus der Nachaktivierung von in Vorjahren gebuchten Aufwendungen in Höhe von 1,6 Mio. EUR sowie sonstigen periodenfremden Erträgen von gesamt 162 TEUR. Aus der Zuschreibung des Darlehens an Aktiv Bus Flensburg resultiert ein Ertrag in Höhe von 4,0 Mio. Euro.

13) Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren betreffen im Wesentlichen den Energiebezug und den Brennstoffeinsatz in der Kraft-Wärme-Kopplung sowie die Netznutzungsentgelte für fremde Netze.

14) Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen im Vorjahr die Beteiligungen an der Aktiv Bus Flensburg GmbH (250 TEUR), der Flensburger Hafen GmbH (52 TEUR) und der Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH (52 TEUR) und das Darlehen in Höhe von 4,0 Mio. EUR an die Aktiv Bus Flensburg GmbH.

IV. Ergänzende Angaben

1. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sind unter Punkt 9 und 10 aufgeführt.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr zum einen für Herrn Dirk Thole auf erfolgsunabhängigen 364 TEUR und zum anderen für Herrn Karsten Müller-Janßen, für den Zeitraum August bis Dezember 2024, auf ebenfalls erfolgsunabhängigen 100 TEUR.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates verteilen sich im Geschäftsjahr wie folgt:

NAME	VERÄNDERUNG IM GESCHÄFTSJAHR	EUR
Gesellschaftervertreter:		
Kjaersgaard, Thorsten		15.440,76
Döring, Julia		7.786,44
Dunckel, Heiner		3.951,96
Ellenberg, Björn		3.951,96
Erichsen, Berit		3.951,96
Kaempfe, Axel		3.951,96
Möller, Edgar	bis 07.2024	2.092,84
Rode-Kuhlig, Susanne	ab 07.2024	1.880,37
Schlage, Marie Frida Elisabeth		3.951,96
Arbeitnehmervertreter:		
Niedermeyer, Jochen		5.872,80
Jacobsen, Claudia		3.951,96
Junge, Stephan		3.951,96
Storm, Dirk		3.951,96
Gesamt		**64.688,89**

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung beliefen sich die Gesamtbezüge auf 157 TEUR. Zum Stichtag betragen die für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen 2,4 Mio. EUR. Die Pensionsverpflichtungen sind durch Bürgschaften abgesichert.

2. Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt (gem. § 267 Abs. 5 HGB) wurden beschäftigt:

	2024	2023
Mitarbeiter insgesamt (ohne Auszubildende)	684	648
davon Mitarbeiter Vollzeit	572	507
davon Mitarbeiter Teilzeit	112	141
Auszubildende	49	50

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse nach § 268 Abs. 7 HGB

Das Bestellobligo für die Folgejahre beträgt zum Bilanzstichtag 400,8 Mio. EUR, davon wurden Anzahlungen in Höhe von 11,6 Mio. EUR geleistet. Von den offenen Bestellungen entfallen 274,9 Mio. EUR auf Strom- und Gaslieferungen (denen entsprechende Strom- und Gasabsatzverträge gegenüberstehen) und 72,9 Mio. EUR zur Durchführung der Projekte 110kV- Deutschlandanbindung, die Errichtung eines Busbetriebshofes und die Umsetzung des Transformationsplanes.

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr Verträge über den Kauf von Emissionszertifikaten EUA's in Höhe von 31,9 Mio. EUR geschlossen, die in 2025 und 2026 geliefert werden.

Mit den Tochtergesellschaften Aktiv Bus Flensburg GmbH, Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH, Flensburger Hafen GmbH und FLIG Flensburger Ladeinfrastrukturgesellschaft mbH bestehen zum 31.12.2024 Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge, die die Stadtwerke Flensburg GmbH verpflichten, Verluste der Tochtergesellschaften auszugleichen und Gewinne zu übernehmen.

Mit den Tochtergesellschaften Aktiv Bus Flensburg GmbH, Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH, Flensburger Hafen GmbH und FLIG Flensburger Ladeinfrastrukturgesellschaft mbH besteht ein Cash Clearing, welches die Stadtwerke Flensburg GmbH verpflichtet, die Konten täglich auszugleichen.

Die Stadtwerke Flensburg GmbH ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Die hierüber versicherten Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der VBL besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Stadtwerke Flensburg GmbH entfallenden Vermögen der VBL. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von der Gesellschaft nicht vorgehalten. Die zusatzversorgungspflichtigen Brutto-Löhne und Brutto-Gehälter betragen im Berichtsjahr 41,3 Mio. EUR, bei einem Umlagesatz für 2024 von 5,49 Prozent.

4. Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Zum Bilanzstichtag bestehen Kohleswaps für die Jahre 2025 und 2026 von umgerechnet 14,4 Mio. EUR mit einem Marktwert von 13,6 Mio. EUR.

Die Bildung von Bewertungseinheiten erfolgt im Rahmen von Portfolio-Hedges.

Vertragsportfolio Endkundengeschäft Strom extern sowie Erdgas extern (jeweils gesonderte Portfolien):
Gleichartige Risiken aus kontrahierten und hochwahrscheinlichen Strom- bzw. Gasabsatzverträgen

mit Endkunden werden zusammengefasst und in der Gegenüberstellung mit den zugehörigen externen Strom- bzw. Gasbeschaffungsgeschäften bewertet. Offene Positionen entstehen dabei lediglich innerhalb definierter Grenzen und werden fortlaufend überwacht. Die zum Bilanzstichtag offenen Beschaffungsverträge, die in ein Vertragsportfolio auf Basis eines Hedges einbezogen wurden, haben bei der Strombeschaffung ein Nominalvolumen von 31,6 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2025 und bei der Gasbeschaffung ein Nominalvolumen von 3,6 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2025.

Portfolio internes Versorgungsgebiet:
Für die Zukunft eingegangene Kohle-, Gas- und CO_2-Zertifikats-Beschaffungsverträge werden zusammengefasst bewertet und den zu erwartenden Fernwärme- und Stromabsatzmengen gegenübergestellt. Die dabei eingegangenen Positionen werden entsprechend definierter Vorgaben fortlaufend überwacht.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

5. Behandlung von Emissionsberechtigungen

Unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen sowie deren Rückgabeverpflichtung für die im Geschäftsjahr verursachten Emissionen werden zum Bilanzstichtag zum Erinnerungswert angesetzt. Bei einer Betrachtung zum Zeitwert (EEX–Börsenpreis zum Bilanzstichtag) würde sich für die im Bestand befindlichen unentgeltlichen Emissionsrechte (EUA – European Union Allowance) ein Wert von 3,2 Mio. EUR ergeben. Ferner befinden sich im Bestand entgeltlich erworbene Emissionsrechte (EUA's) mit Anschaffungskosten in Höhe von 36,0 Mio. EUR. Für die Abgabeverpflichtung nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) für tatsächlich verursachte Emissionen im Geschäftsjahr 2024 werden die entgeltlich erworbenen EUA's zum Teil herangezogen und eine entsprechende Verbindlichkeit im Jahresabschluss ausgewiesen. Ebenfalls im Bestand sind zum Stichtag entgeltlich erworbene nEHS-Zertifikate (Nationales Emissionshandelssystem), die mit Anschaffungskosten in Höhe von 6,1 Mio. EUR ausgewiesen werden.

6. Sonstige Angaben

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für die Stadtwerke Flensburg GmbH bestellt. Das Honorar für die Prüfungsleistungen ist im Anhang zum Konzernabschluss der Stadtwerke Flensburg GmbH dargestellt.

7. Ausschüttungssperre

Im Geschäftsjahr ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Deputate nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren. Somit entfällt die Ausschüttungssperre.

8. Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss und Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich wie folgt:

	EUR
Jahresüberschuss 2024	10.544.577,91
davon Vorabausschüttung 2024	-5.000.000,00
Bilanzgewinn 2024	5.544.577,91

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 544.577,91 EUR auf neue Rechnung vorzutragen und 5.000.000,00 EUR lt. Gewinnverwendungsvereinbarung zusätzlich an die Gesellschafterin auszuschütten.

9. Aufsichtsrat:
(siehe S. 6 Geschäftsbericht)

10. Geschäftsführung:
(siehe S. 6 Geschäftsbericht)

V. Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, die für die Gesellschaft eine im Sinne des § 285 Nr. 33 HGB besondere Bedeutung haben.

Flensburg, 31. März 2025
Stadtwerke Flensburg GmbH

ANLAGENSPIEGEL

AZ = Anzahlungen
K = Kapitalzuschuss
ZU = Zuschreibung
N = Nachaktivierung

zum Dezember 2024

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
	01.01.2024 EUR	ZUGÄNGE EUR	ABGÄNGE EUR	UMBUCHUNGEN + ./. EUR	31.12.2024 EUR	01.01.2024 EUR	ZUGÄNGE EUR	ABGÄNGE EUR	UMBUCHUNGEN + ./. EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.492.600,00	691.960,73	0,00	0,00	27.184.560,73	25.378.084,63	516.122,73	0,00	0,00	25.894.207,36	1.114.515,37	1.290.353,37
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	335.567,52	0,00	0,00	335.567,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	335.567,52
	26.492.600,00	**1.027.528,25**	**0,00**	**0,00**	**27.520.128,25**	**25.378.084,63**	**516.122,73**	**0,00**	**0,00**	**25.894.207,36**	**1.114.515,37**	**1.625.920,89**
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		-29.904,59 K					-126.598,59 K					
	74.283.527,93	1.353.533,87	-926.537,85	45.784,73	74.726.404,09	41.794.416,30	1.334.486,89	0,00	0,00	43.002.304,60	32.489.111,63	31.724.099,49
2. technische Anlagen und Maschinen		-3.411.916,40 K	11.416,11 K	1.643.830,01 N			-2.904.707,40 K	5.840,11 K				
	942.137.044,85	35.804.936,00	-72.930.584,67	13.672.535,36	916.927.261,26	668.643.448,08	41.807.424,37	-72.849.657,67	0,00	634.702.347,49	273.493.596,77	282.224.913,77
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung							-8.785,00 K					
	43.868.580,24	2.810.816,64	-391.132,92	147.651,69	46.435.915,65	37.033.435,92	2.307.760,33	-390.858,92	0,00	38.941.552,33	6.835.144,32	7.494.363,32
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.842.660,49 AZ										
	27.551.718,75	31.262.636,21	-60.969,73	-13.865.971,78	46.730.073,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.551.718,75	46.730.073,94
		-3.441.820,99 K	**11.416,11 K**	**1.643.830,01 N**			**-3.040.090,99 K**	**5.840,11 K**				
	1.087.840.871,77	**73.074.583,21**	**-74.309.225,17**	**0,00**	**1.084.819.654,94**	**747.471.300,30**	**45.449.671,59**	**-73.240.516,59**	**0,00**	**716.646.204,42**	**340.369.571,47**	**368.173.450,52**
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.192.201,15	25.000,00	-5.925.564,59	0,00	1.291.636,56	4.175.904,69	0,00	-2.909.268,13	0,00	1.266.636,56	3.016.296,46	25.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.250.000,00	2.000.000,00	0,00	0,00	7.250.000,00	5.250.000,00	-4.000.000,00 ZU	0,00	0,00	1.250.000,00	0,00	6.000.000,00
3. Beteiligungen	27.237.832,17	0,00	0,00	0,00	27.237.832,17	27.237.430,17	0,00	0,00	0,00	27.237.430,17	402,00	402,00
4. Ausleihungen an beteiligte Personengesellschaften	0,00	54.901,96	0,00	0,00	54.901,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.901,96
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	49.800.811,61	561.595,00	-2.442.764,00	0,00	47.919.642,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.800.811,61	47.919.642,61
6. sonstige Ausleihungen	60.030.774,33	0,00	-3.332,93	0,00	60.027.441,40	8.780,35	0,00	0,00	0,00	8.780,35	60.021.993,98	60.018.661,05
	149.511.619,26	**2.641.496,96**	**-8.371.661,52**	**0,00**	**143.781.454,70**	**36.672.115,21**	**-4.000.000,00**	**-2.909.268,13**	**0,00**	**29.762.847,08**	**112.839.504,05**	**114.018.607,62**
							-4.000.000,00 ZU					
		-3.441.820,99 K	**11.416,11 K**	**1.643.830,01 N**			**-3.040.090,99 K**	**5.840,11 K**				
	1.263.845.091,03	**76.743.608,42**	**-82.680.886,69**	**0,00**	**1.256.121.237,89**	**809.521.500,14**	**45.965.794,32**	**-76.149.784,72**	**0,00**	**768.303.258,86**	**454.323.590,89**	**483.817.979,03**

Herausgeber

Stadtwerke Flensburg GmbH
Batteriestraße 48
24939 Flensburg

Telefon: 0461 487-0
E-Mail: service@stadtwerke-flensburg.de
www.stadtwerke-flensburg.de

Konzeption & Realisierung

Dennis Genske, Svenja Thiel
Unternehmenskommunikation
Stadtwerke Flensburg GmbH

Susanne Hansen
hilgra · Büro für Graphik & Design

Gestaltung & Satz

Susanne Hansen
hilgra · Büro für Graphik & Design
www.hilgra.de

Fotos

Andreas Große
www.andreas-grosse.de

Gender-Hinweis

Als Stadtwerke Flensburg sehen wir uns vielerlei gesellschaftlichen Werten verpflichtet. Hierzu gehört unter anderem, dass bei uns alle Menschen willkommen sind – ganz gleich, welcher Diversitätsdimension sie sich zugehörig fühlen. Daher gilt bei allen Texten der Stadtwerke Flensburg, dass wir grundsätzlich alle Menschen meinen, ganz unabhängig davon, wie wir geschlechtsbezogene Worte verwenden.